



Foto: NetAachen

FRAGEBOGEN

Andreas Schneider

Geburtsdatum: 29. 11. 1966
 Geburtsort: Schleiden/Eifel
 Familienstand: verheiratet, drei Kinder
 Beruf: Geschäftsführer NetAachen GmbH
 Hobbys: Laufen, Lesen, Essen

Welten verbinden

Kommunikation ist das Zauberwort, mit dem der NetAachen-Chef erfolgreich ist

Andreas Schneider springt hoch hinaus. Und stapelt dabei tief. Seit der Gründung der NetAachen GmbH am 1. April 2009 leitet er das Telekommunikationsunternehmen als Geschäftsführer. Mit Erfolg. NetAachen bietet 60 000 Privat- und Geschäftskunden Telefon und Mobilfunk, Internet- und Datendienste sowie Kabel-TV. „Kommunikation ist das Zauberwort“, sagt der 49-Jährige.

2010 hat NetAachen mit der Verlegung eines hochmodernen Glasfasernetzes in Aachen begonnen. „Eine Generationenaufgabe“, wie Schneider weiß. „Wir erreichen 140 000 Haushalte in der Region. Ein guter Teil des Weges ist also geschafft...“ Hinter der Technik steckt für ihn mehr. Mehr Menschlichkeit. „Letztlich geht es darum, Verbindungen zwischen Personen zu schaffen sowie die regionale Wirtschaft überregional wettbewerbsfähig zu machen.“ Womit wir *Bit-schnell* bei der digitalen Stadt der Zukunft (s. S. 6/7) wären. Für Schneider sind Kommunikationsnetze die Straße, auf der die Digitalisierung Fahrt aufnimmt. Und NetAachen gibt Gas: „Für Endkunden bieten wir Produkte bis 400 Mbit/s im Download an, für Unternehmen auch mal bis zu 10 000 Mbit/s.“

Doch auch nach fast 20 Jahren in der High-Speed-Branche bleibt der Eifler bodenständig: „Heute sind Wissen und Daten jederzeit und nahezu überall für jeden zugänglich. Entscheidend bleibt aber das Erlebnis vor Ort!“ Und eben deshalb unterstützt NetAachen viele Ereignisse „aus der Region für die Region“. Umso besser, wenn sich – wie jetzt beim *September Special* – analoge und virtuelle Welten treffen: NetAachen präsentiert die *Future Lab Show* (s. auch S. 4/5).

Der Leuchtturm aller Aktivitäten ist für Schneider aber nach wie vor *sein NetAachen-Domspringen* (mehr zum Sportevent auf S. 28/29). Unvergesslich für ihn – und alle Aachener – bleibt der 6,01-Meter-Sprung von Björn Otto 2012. Doch allein die Atmosphäre auf dem proppenvollen Katschhof sorgt in jedem Jahr für Gänsehaut. Bleibt nur die Frage, wie hoch hinaus Andreas Schneider selbst springt: „Rund fünf Meter waren es vor ein paar Jahren – allerdings mithilfe des Gabelstaplers beim Aufbau der Sprunganlage.“ cf

Herr Schneider, wie oft waren Sie denn heute schon online?

Jeden Tag nur ein Mal, von früh bis spät...

Und was wünschen Sie sich ganz analog für das zwölfte NetAachen-Domspringen am Mittwoch, 7. September?

Einen vollen Katschhof, diesmal gerne schon ab 12 Uhr mittags, gutes Wetter, fairen Wettkampf und unverdorbenen Spaß für alle Gäste.

Welchen Stellenwert hat dieses Event für Sie?

Es ist und bleibt ein unvergleichliches Erlebnis, Aachens Begeisterung beim Spitzensport hautnah erleben zu dürfen und dies mit dem Namen unseres Unternehmens verknüpft zu wissen.

2009 wurde NetAachen aus einem Joint Venture von accom und NetCologne gegründet: Wo steht das Unternehmen heute?

Die Gründung erfolgte ja auf einem soliden Fundament. Heute sind wir ein etablierter Teil der Aachener Wirtschaft mit mehr als 60 000 Kunden und sicher hier und da ein Motor regionaler Entwicklung.

Warum ist das Thema Digitalisierung für die Region so wichtig?

Die Digitalisierung aller Bereiche des Lebens wird in den nächsten Jahren und Jahrzehnten stattfinden, ob uns das gefällt oder nicht. Daher ist es wichtig, mitzugestalten anstatt gestaltet zu werden.

Wo sehen Sie die digitale Stadt Aachen in zehn Jahren?

Aachen wird seinen eigenen Weg auf kaiserstädtische Art und Weise finden, geprägt von Bürgern, Unternehmen und Institutionen.

... und die NetAachen GmbH?

Als wichtige und beständige Säule des Lebens in unserer Stadt. Als Infrastrukturgeber bauen wir die Straßen der Digitalisierung und sorgen auf vielfältige Art für Kommunikation – vor allem die der Menschen miteinander.